

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

91 (19.4.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Postgebühren 1.50.

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Sokals-Inserate billiger) die Kleinzeile 40 Pfg. Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

# Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 7. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil: Albert Bergo. Für den literarischen Theil: H. Rindfleisch. Sammellich in Karlsruhe.

Nr. 91. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag den 19. April 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

## Altersversorgung in Frankreich.

Die französische Kammer genehmigte in diesen Tagen mit 499 gegen 17 Stimmen den Art. 1 der Vorlage, betreffend die Altersversorgung für Arbeiter, in der von dem Abg. Léon Bourgeois beantragten Fassung. Danach sollen drei Viertel des Beitrags des Handelsministeriums, der vorläufig auf zwei Millionen festgesetzt ist, zur Aufbesserung der Renten nicht nur der Inhaber von Büchern der Altersversorgungskasse, sondern auch anderer ähnlicher gemeinnütziger Anstalten dienen. Die Rente wird Arbeitern ausbezahlt, die mindestens 65 Jahre alt. Die 500,000 Frs., die übrig bleiben, sind für die Unterstützung nothleidender Greise, welche keinem Verbands angehören, bestimmt. Die Greise, die gegen den Art. 1 stimmten, waren sämtlich Sozialisten, welche die Ansicht ihres Führers Jules Guesde theilten, es dürfe kein Unterschied gemacht werden zwischen denen, die sich Opfer auferlegen, um ein gesichertes Alter zu haben, und denen, die aus Sorglosigkeit oder Mangel die Eingehungen verläumt haben.

Der Abg. Jules Guesde hatte denn auch ein Amendement entwickelt, demgemäß die 2 Millionen als Unterstützung für Greise und die Invaliden der Arbeit verwendet werden sollten, und sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen seine bekannten Theorien von der Erbiline der Kammer herab zu verklären. „Die Arbeiter sparen, aber ihre Ersparnisse fließen in die Kasse der Arbeitgeber. Sie produzieren viel mehr, als sie verzehren. Dieses Mehr sollte ihnen zu Gute kommen, sie gegen Krankheit, Altersbeschwerden und Nothdurft schützen; aber es wird ihnen entzogen und zum Kapital gelegt. Dann kommt man und macht ihnen einen Vorwurf daraus, daß sie sich haben berauben lassen. Durch ein solches Vorgehen treibt man die Arbeiter zum Aufruhr.“ In diesem Sinne ging es weiter, bis Präf. Brisson endlich fand, es sei genug und ihn ersuchte, sich zu mäßigen. Das Gesetz als Ganzes drang mit 515 gegen 2 Stimmen durch.

## Personalnachrichten

**aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.**  
Reichmann, Joseph, Finanzpraktikant bei dem Gr. Hauptsteueramt Karlsruhe, wurde zu der Gr. Obereinnehmeri Alzen veretzt und mit Veretzung der Geschäfte des Steuerkontrollors beauftragt.  
Weidner, Philipp, Finanzpraktikant bei dem Gr. Hauptsteueramt Singen, wurde mit Veretzung der Hauptamtskontrollantenstelle in Stählingen beauftragt.  
Dech, Jakob, Bureaugehilfe bei der Steuereinnahmehere I in Heidelberg, wurde die erledigte Steuereinnahmeheregehilfenstelle bei der Steuereinnahmehere III in Mannheim übertragen.

Bodmer, Johann, Schumann in Mannheim, wurde zum Steueraufscher in Karlsruhe ernannt.  
Sildebrandt, Friedrich, Bureaugehilfe in Oberkirch, wurde als Steueraufscher angenommen und mit Veretzung einer Steueraufscherstelle in Karlsruhe betraut.  
Steinbrunner, Adolf, Steueraufscher in Haslach, ist die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste verliehen worden

## Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Groß. Bad. Staatsseisenbahnen.

Veretzt:  
Korlock, Wilhelm, Stationsverwalter in Weingarten, nach Karlsruhe (Kangirbahnhof).  
Scheid, Max, Betriebsassistent in Heidelberg, nach Freiburg.  
Deger, Otto, Betriebsassistent in Freiburg, zur Veretzung des Stationsverwalterdienstes nach Weingarten.  
Kasner, Mathias, Betriebsassistent in Rehl, nach Appenweier.  
Pantzer, Emil, Expeditionsassistent in Mannheim, zur Veretzung der Betriebsassistentenstelle nach Durlach.  
Suhm, August, Expeditionsassistent in Sengenbad, zur Veretzung einer Betriebsassistentenstelle nach Heidelberg.  
Zigleffahler, Felix, Expeditionsassistent in Offenburg, zur Zentralverwaltung.  
Morgenthaler, Franz, Expeditionsassistent in Rehl, nach Offenburg.  
Frick, Robert, Expeditionsgehilfe in Oberkirch, zur Veretzung des Stationsaufscherdienstes nach Gottenheim.  
Wagenbach, Andreas, Expeditionsgehilfe in Sinsheim, zur Veretzung des Stationsaufscherdienstes nach Kirchzarten.  
Zimmermann, Martin, Expeditionsgehilfe in Weingarten, zur Veretzung des Stationsvorsteherdienstes nach Gondelsheim.  
Zimmermann, Franz, Stationsvorsteher in Gondelsheim, nach Dürmersheim.  
Keller, Konrad, Stationsmeister in Karlsruhe, nach Mannheim.  
In Ruhestand veretzt:  
Kehger, Andreas, Rangassistent, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.  
Wünzger, Ferdinand, Wagenwärter, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.  
Sils, Benjamin, Wagenwärter, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.  
Sternbach, Johann, Bahnwärter.  
Bolk, Simon, Weichenwärter, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.  
Schildt, Lorenz, Bahnwärter, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.  
Brehinger, Anton, Bahnwärter.  
Schmitt, Franz Jakob, Bahnwärter.  
Entlassen:  
Büch, Karl, von Steinen, zuletzt Bahnhofarbeiter in Freiburg.  
Geforden im Monat März:  
Schmitt, Valentin, Stationsmeister.  
Reyd, Albert, Revisor.  
Ragel, Max, Schaffner.

Scheuble, Johann, Lokomotivheizer.  
Weber, Richard, Eisenbahnassistent.  
Scheeder, Emil, Expeditionsassistent.  
Fähnenmaier, Jakob, Expeditionsgehilfe.

## Schwurgericht.

Karlsruhe, 17. April.

### Raub und Erpressung.

Um 5 Uhr eröffnete Landgerichtsdirektor Rauch die Nachmittags-Sitzung, in der sich der 31 Jahre alte Säger Ernst Christoph Müller aus Neusatz wegen Raubs und Erpressung zu verantworten hatte. Als Vertreter der Staatsanwaltschaft fungierte wiederum Staatsanwalt Dölter; die Vertbeidigung lag in den Händen des Rechtsanwalts Schneider.

Nach Eröffnung der Sitzung wurde sofort in die Verhandlung eingetreten, da die Geschworenenbank, die Vormittags gebildet worden war, auch für diesen Fall bestehen blieb. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, daß er am 9. März Nachmittags zwischen 3 und halb 4 Uhr auf der Straße zwischen Pforzheim und Huchenfeld die Händlerin Regine Rieffe angepackt und unter der Drohung, sie zu erschließen, von ihr den Gelddbetrag von 1 Mark erprekte und sie dann zu Boden warf und ihr das Portemonnaie mit 5 M. 60 Pfg. Inhalt aus der Tasche gewaltsam herausnahm.

Die heutige Verhandlung entrollte uns folgendes Bild: Der Angeklagte, der schon wiederholt vorbestraft ist, war am 9. Februar d. J. aus der Strafanstalt Freiburg entlassen worden, wo er eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe wegen Diebstahls verbüßt hatte. Seine wieder erlangte Freiheit benutzte Müller dazu, um sich in seinem Heimatsort zu begeben und sich bei seinem Vater aufzuhalten. Da derselbe aber in ärmlichen Verhältnissen lebte, ging er nach 14 Tagen wieder fort, um sich an verschiedenen Plätzen, besonders in Sägereien, um Arbeit umzusehen. Unterwegs holte er sich bei einem Sägereibesitzer in Dill-Weichenstein den Restbetrag seines Lohnes in Höhe von 15 M., den er von früher her zu gut hatte. Das Geld war bald verbraucht und Anfangs März war der Angeklagte völlig mittellos. Er hatte inzwischen erfahren, daß in Huchenfeld in einer Sägerei Arbeit zu erhalten sei. Am Nachmittag des 9. März ging Müller von Pforzheim nach Huchenfeld, wo er unterwegs mit der Händlerin Rieffe, die aus Pforzheim vom Jahrmarkt heimkehrte, zusammentraf. Er begleitete die Frau, die die gleiche Wegrichtung wie er innehielt. Nachdem er sich mit ihr längere Zeit unterhalten hatte, verstellte er ihr plötzlich den Weg und rief ihr, indem er in die Tasche griff: „Das Geld heraus, oder es gibt einen Schuß in den Leib.“ Die Frau, welche durch das Gebahren in den größten Schrecken versetzt wurde, holte aus ihrer Tasche ein Zehnpfennigstück heraus. Der Angeklagte erwiderte ihr unter neuen Drohungen: „Das langt nicht, das ist nicht der Mühe werth, ich will mehr haben.“ Die Frau holte nun in ihrer Angst ein Markstück heraus, das sie Müller überreichte. Dieser sah daraus, daß die Rieffe mehr Geld in der Tasche hatte. Um dies in seinen Besitz zu bringen, packte er die Frau, die sich in der größten Aufregung befand, plötzlich an der Brust und

## Pflicht und Liebe.

Roman von C. Wild.

(Nachdruck verboten.)

12) (Fortsetzung.)  
Und Magda hielt, was sie versprochen; sie war eine viel zu gesunde und kräftige Natur, um sich lange mit derlei Unwahrscheinlichkeiten zu beschäftigen.

Dann nahm auch die Sorge um das Hauswesen sie viel zu sehr in Anspruch, um ihr für andere Dinge Zeit zu lassen; sie vergaß nicht, daß Biola's Kommen näher rückte; aber sie hatte sich in das Unvermeidliche gefügt und ihr bangte nicht mehr davor, die Tochter jener Frau in ihrem Hause aufzunehmen.

Im Fluge ging die Zeit dahin und bald lagen nur wenige Wochen zwischen dem Tage, da Biola ihre neue Heimath betreten sollte. Gerhild hatte während dieser zwei Jahre einige Male an sein Mündel geschrieben und päntlich immer eine Antwort erhalten.

Sinnend ruhten oft seine Blicke auf der klüchtigen, eleganten Schrift, die alles Schillerhafte längst abgestreift zu haben schien; der Ton der Briefe klang kühl und gemessen, die Schreiberin beschränkte sich darauf, das Aller-nothwendigste zu sagen und dem Vormund für seine Güte in tadellosem Style den Dank auszusprechen, und mehr als einmal flog über Gerhild's Stirne eine Wolke des Verdrußes, wenn er die Briefe las, die eben nichts als Worte waren.

Sich die Schreiberin ihren Briefen, dann war sie aus einem schänen Bachschiff eine vollendete Weltbame geworden, aber wäre es dann nicht besser gewesen, sie wäre das Erstere geblieben?

Wie paßte eine solche feinnodellirte Dame zu seiner schlichten, einfachen Schwester?

„Ich werde trachten, für Biola so bald als möglich einen braven Mann zu finden,“ dachte Gerhild bei sich, als er an dem festgesetzten Tag in der Pensionsanstalt erschien, um sein Mündel abzuholen.

Er ließ sich bei der Vorsteherin melden und war nicht wenig erstaunt, als ihm die würdige Dame ein hohes, schlankes Mädchen mit den Worten vorführte: „Hier ist meine Pflegebefohlene, Biola von Buchfeld.“

Wie sehr hatte sich dieses Mädchen in den zwei Jahren verändert. Aus einem unreifen, unansehnlichen Geschöpfe war eine echte Mädchengestalt geworden.

Bange, in einem eigenthümlichen Goldbraun erglänzende Locken umgaben das etwas blasse, feingeschnittene Gesicht. Die großen, von dunklen Wimpern beschatteten Augen hatten eine unbestimmte Farbe, der kleine Mund mit den rubinrothen Lippen war leicht aufgeworfen und ließ zwei Reihen der schönsten Zähne durchschimmern.

Das Ganze machte beim ersten Blick einen blendenden, faszinirenden Eindruck, und als Biola jetzt ihre Lippen öffnete, um den Freiherrn zu begrüßen, schlug eine volle, weiche Altstimme von gebaudentem Klang an sein Ohr.

Indessen war Gerhild von Binsen nicht der Mann,

um beim Anblicke eines schönen Gesichts vollkommen seine Fassung zu verlieren. Er reichte seinem Mündel die Hand und sprach die Hoffnung aus, daß sie sich bald in ihrer neuen Heimath heimisch fühlen werde.

Einige höfliche Phrasen noch an die Dame, die bisher Biola's Erziehung geleitet hatte, und eine Viertelstunde später stieg Gerhild mit seinem Mündel in den Wagen, der sie zur nächsten Bahnhstation bringen sollte.

„Sie werden wohl Ihre Pensionsfreundinnen sehr vermissen?“ fragte Gerhild, das junge Mädchen betrachtend, das ruhig und theilnahmslos neben ihm saß.

„Vermissen?“ ein spöttisches Lächeln kränzelte eine Sekunde lang die rothen Lippen — „nein, Herr von Binsen, ich werde keine vermissen.“

„Aber in Ihrem Alter pflegt man doch für seine Freundinnen zu schwärmen.“

Das junge Mädchen warf ihm einen stolzen Blick zu. „Wenn man deren hat,“ versetzte sie ruhig, „ich hatte bloß Genossinnen; ein tiefes, inniges Freundschaftsgefühl konnte keine von ihnen in mir erwecken.“

Ueber die Stirn des Freiherrn flog eine trübe Wolke. Wie altklug, wie gereift sprach dieses junge, kaum den Kinderschuhen entwachsene Geschöpf. Und das sollte ein Umgang für seine einfache, natürliche Schwester werden!

„Sie haben sich in Ihrer Umgebung nicht wohl befunden?“ fragte er nach einer Pause.

„Nein, denn es hat mich Niemand verstanden.“ (Fortsetzung folgt.)

was dieselbe zu Boden. Es entspann sich zwischen beiden auf dem Boden ein heftiges Ringen, wobei die Frau sich mit gewaltiger Kraft wehrte; sie zerkaute ihrem Angreifer dabei bei Schicht und riß ihm den Hemdkragen auseinander. Um der Widerstand der Frau zu brechen, der er inzwischen in die Tasche gegriffen und das Portemonnaie herausgeholt hatte, drückte er ihr mit Todtschrecken. Die Frau verlegte sich nun aufs Bitten; sie jammerte und bat, sie leben zu lassen, da sie zu Hause einen Mann und eine Schaar kleiner Kinder habe. Müller ließ nun von ihr ab mit den Worten: „Wenn Du keine Kinder dabei hältst, thätst nimmer leben!“ Darauf entfernte er sich in der Richtung nach Dill-Weihenstein. Er kam einige Tage darauf nach Worsheim, wo er ermittelt und am 8. April verhaftet werden konnte.

Der Angeklagte räumte die That heute vollständig ein, nur mit der Einschränkung, daß er der Frau den Geldbeutel mit 5 M. 60 Pf. Inhalt nicht weggenommen habe. Er habe wohl in die Tasche der Frau gegriffen, das Portemonnaie in Folge der starken Gegenwehr aber nicht bekommen können. Dasselbe könne aus der Tasche und in den Schnee gefallen sein. Als Grund seiner That gab er vollständige Mittellostigkeit an. Seit zwei Tagen habe er nichts mehr zu essen gehabt und sich daher in einer verzweifelten Stimmung befunden. An ihrer Gesundheit habe er die Frau nicht schädigen, sie auch nicht tödten wollen, denn er habe weder ein Messer noch einen Revolver in der Tasche gehabt.

Die Zeugin Nieße stellte die einzelnen Vorgänge des Ueberfalls so dar, wie dies im Bericht bereits geschehen. Sie gab auf Vorhalt zu, daß die Möglichkeit, das Portemonnaie flüchtig in den Schnee gefallen sein, nicht ausgeschlossen sei. Sie sei durch die ausgestoßene Drohung der Meinung gewesen, daß Müller sie, wenn sie Geld nicht herbeigebe, umbringe. Durch die weitere Beweisnahme wurden lediglich den Vorfall begleitende Nebenumstände festgestellt, die nichts Erwähnenswerthes bieten.

Von den Geschworenen wurde gemäß dem Antrage des Staatsanwalts unter Verneinung der mildernden Umstände die Schulfrage wegen räuberischer Erpressung und Raubs bejaht. Das darauf ergangene Urtheil lautete auf 5 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

**Aus Baden.**

• Behördenbezeichnungen bei der Bezirksfinanzverwaltung. Eine landesherrliche Verordnung bestimmt Folgendes: Die zur Zeit bestehenden amtlichen Bezeichnungen der Bezirksbehörden der Finanzverwaltung werden dahin abgedändert, daß die bisherigen Obergemeindeämter und ebenso die mit Domänenverwaltungen verbundenen Ober-einnehmerämter künftig die Bezeichnung Finanzamt, die bisherigen Domänenverwaltungen die Bezeichnung Domänenamt und die bisherigen Solnberverwaltungen die Bezeichnung Salinenamt zu führen haben.

**Badische Chronik.**

• **Jursach, 17. April.** Im „D. Wöhl.“ lesen wir Folgendes: Am Charfreitag Abend hatte der 45 Jahre alte Wirth Friedrich Franz Berger auf Thomashof einen Ringkampf mit einem Athleten aus Karlsruhe, wobei Berger so schwere innere Verletzungen sich zuzog, daß er am Ostermontag Abend 5 Uhr denselben erlag.

• **Ed. Seidelberg, 18. April.** In der gestern Abend in der „Harmonie“ abgehaltenen ersten Sitzung der Festvereinsung für den 4. Allgemeinen deutschen Journalisten- und Schriftstellertag, der hier vom 18.—22. Juli stattfinden wird, wurde Professor Dr. Adolf Koch zum Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, dem die Spitze der Universität, der städtischen und staatlichen Behörden, wie der Bürgerchaft angehören, gewählt. Geh. Rath Runo Fischer und Oberbürgermeister Wilkens haben das Ehrenpräsidium übernommen. Das Programm, das auch ein Schloßfest im Schloßhof mit einer Schloßbeleuchtung vorsteht, verspricht eine Fülle großartiger Genüsse, wie sie nur Heidelberg bieten kann.

• **Os b. Baden, 18. April.** Die dem früheren Vorstand des Portlandementwerkes und der Chemischen Fabrik (vorm. Hoffmann) A. G., Herrn Dr. Ph. Hoffmann, f. St. wegen Vergehens gegen das Altkriegsgesetz zudictirte zweimonatliche Gefängnißstrafe, wurde demselben von S. R. G. dem Großherzog auf dem Gnadenwege erlassen.

• **Byhlen (A. B. v. r.), 17. April.** Ein wahrer Freudentag war der diesjährige Ostermontag für unsere Gemeinde. Herr Hauptlehrer Dörner, seit 29 Jahren hier im Amte, beging sei 50jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar wurde von S. R. G. dem Großherzog die goldene Verdienstmedaille verliehen. An dem schönen Feste nahm wohl die ganze Gemeinde regen Antheil.

• **Simeldingen (A. B. v. r.), 17. April.** Hier stürzte am Ostermontag ein bei Verwandten auf Besuch weilender 11jähriger Knabe so unglücklich in sein Messer, mit dem er Weiden abschneiden wollte, daß der Tod alsbald eintrat.

• **Freiberg, 17. April.** Bekanntlich wurde der Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Böffler in Kohrbach vom hiesigen Schöffengericht, weil er sich eigenmächtig über die Vorschriften der Bauordnung hinwegsetzte, zu 80 M. Geldstrafe verurtheilt. Bei der jüngst stattgehabten Bürgermeisterrwahl erhielt im ersten Wahlgang Herr Böffler nur 11 Stimmen, sein Gegenkandidat Gemeinderath Hilfer 15 Stimmen. Beim zweiten Wahlgange fielen von 30 abgegebenen Stimmen 18 auf Gemeinderath Hilfer, 10 auf den bisherigen Bürgermeister. Herr Hilfer ist somit gewählt.

• **Schnapach (A. W. l.), 17. April.** Die Sage des S. A. m. d. r. hier wurde ein Raub der Flammen. Es wird angenommen, daß durch Heißlaufen der Lager das Feuer ausgebrochen ist. Der Schaden wird auf 9000 Mark angegeben.

• **Von der Kupfer, 17. April.** Ostermontag tagte in Dillshausen die Delegirtenversammlung des Badischen Lauberggründer Sängerbundes. Das Bundesfest soll am

30. Juni d. J. in Verbindung mit der dortigen Frauenweiße in Neresheim gefeiert werden. Die Delegirtenversammlung wird im Februar 1896 in Sindoltsheim stattfinden. Dem Bunde gehören zur Zeit 17 Vereine an.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 18. April.

• **Wichtigste Beschneiderei.** Ein Geschäftsfreisender aus Wien, der einem hiesigen Gasthofbesitzer mit der Bege von 35,90 M. durchbrechen wollte, wurde hier verhaftet. Seine Abreise wurde noch rechtzeitig entdeckt und er am Bahnhof abgefaßt. Er hatte noch 101 M. in seinem Besitz, weshalb er veranlaßt wurde, die Schuld zu bezahlen.

• **Falsches Geld.** Ein Weichenwärter in der Wolfartsweierstraße hat am 5. ds. Mts. ein falsches Zweimarkstück mit dem Bild Kaiser Wilhelm I., Münzzeichen B und der Jahreszahl 1877 eingenommen. Eine Frau in der Rappurterstraße nahm ein falsches Zweimarkstück mit dem Bild des Großherzogs Friedrich von Baden, dem Münzzeichen G. und der Jahreszahl 1876 als echt ein. Beide Stücke wurden erst als falsch erkannt, als sie wieder ausgeben werden sollten.

• **Entwendet.** In einem Laden, der westlichen Kaiserstraße wurde am 16. d. M. beim Einkaufen einer Frau ein Sonnenschirm im Werthe von 5 M. entwendet.

**Neueste Nachrichten.**

• **Simla, 18. April.** Reuter meldet: Oberst Kelly rückte am 18. April auf dem Wege nach Tschital mit 630 Mann gegen Samogher vor, wo der Feind, 1500 Mann stark, eine feste Stellung in den Bergen hatte. Nach zehntägigem Kampfe zog sich der Feind unter Verlust von 50 Mann zurück. Die Engländer hatten sechs Tode und 16 Verwundete.

**Telegramme der „Badischen Presse.“**

• **Berlin, 18. April.** Der Zollbeirath für die deutsch-japanischen Handelsvertrags-Verhandlungen hat seine Beratungen abgeschlossen. Die deutschen Forderungen sind formulirt worden und werden der japanischen Regierung zur Kenntniß gebracht werden.

• **Kiel, 18. April.** Die Eröffnungsfeier des Nord-Ostsee-Kanals in Holtensau wird erst am 21. Juni Mittags 12 Uhr stattfinden. Der Kaiser trifft allerdings schon am 20. Juni, Mittags 2 Uhr ein, doch findet an diesem Abend nur das Kaiserdiner von 1000 Personen im schiffsartig hergestellten Kaiserzelt statt. Am 22. Juni wird der Kaiser zur Abhaltung der Schiffsmanöver in See gehen.

• **Wien, 18. April.** Zwischen streikenden Ziegelarbeitern und der Wachmannschaft kam es zu ersten Zusammenstößen. Mehrere Männer und Frauen, die während auf die Polizei einhieben, wurden von denselben verwundet. 12 Verhaftungen wurden vorgenommen.

• **Sofia, 18. April.** Wie bestimmt verlautet, wurde Zankow vom Zaren in Petersburg empfangen.

• **Paris, 18. April.** Die Polizei ist einem gegen den Präsidenten Faure gerichteten anarchistischen Komplott auf der Spur.

• **Brüssel, 18. April.** Im südlichen Belgien ist ein 4 Sekunden dauerndes Erdbeben beobachtet worden. Die Stadt Nimy ist besonders heimgesucht. Die Kirche, sowie mehrere Häuser sind beschädigt. Drei Menschenleben sind zu beklagen.

• **Madrid, 18. April.** Marschall Martinez Campos ist gestern auf Kuba eingetroffen und wurde von der Menge begeistert empfangen. Der Marschall forderte die Jungmänner sofort auf, Delegirte zu ihm zu entsenden, damit er mit ihnen über die Lage berathen könne. Die Rebellen haben jedoch diesen Vorschlag abgelehnt.

• **London, 18. April.** Die Blätter besprechen den Friedensschluß zwischen China und Japan. Die „Times“ ist der Ansicht, daß die Forderungen Japans von England nicht geduldet werden dürfen. Die Friedensbedingungen seien ein Hohn auf Europa und England, eine Gefahr für den ganzen europäischen Handel. Der „Standard“ erklärt, daß die Friedensbedingungen, welcher Art sie immer sein mögen, jedenfalls erst vor ein Forum der mit interessirten Mächte gehörten.

• **London, 18. April.** Die „Times“ meldet aus Kobe: Das Gerücht, daß die japanischen Friedensunterhändler ihre Forderungen herabgesetzt hätten, verursachte große Erregung. In Tokio wurden 7 Zeitungen zeitweise verboten. Demnächst wird eine kaiserliche Verordnung veröffentlicht, welche strenge Maßregeln gegen die Aeußerungen des Mißvergnügens über der Regierung verfügt. — Aus Sanghai meldet die „Times“: Die Japaner weigern sich, die Friedensbedingungen kundzugeben, bevor der Friede ratifizirt ist.

• **London, 18. April.** „Times“ meldet aus Sanghai, daß in Kanton eine Revolution bevorstehe. Morgen werde sich die ganze Stadt erheben, um die Abschaffung der chinesischen Dynastie zu proklamiren, welche die Verwickelungen des chinesischen Reiches zugefallen habe.

• **Hongkong, 18. April.** Die „Times“ berichtet:

Die Abtretung der Insel Formosa an Japan erregt Unzufriedenheit unter den auf der Insel Formosa lebenden Engländern. Die chinesischen Soldaten sollen ihre Befehlshaber mit Ermordung bedroht haben, falls die Insel thatsächlich abgetreten werde.

**Offene Stellen.**

• **Ueberlingen.** Die hiesige Stadtrechnerkasse, mit welcher auch die Versorgung der Rathamtsgeschäfte (Rathhausverwaltung) verbunden ist, Anfangsgehalt 2400 Mark und 250 Mark Vergütung für Schreibausfälle. Bewerber, welche im Gemeinderathswesen durchaus bewandert sein müssen und eine Ration von 3500 Mark stellen können, wollen innerhalb 14 Tagen ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen bei dem Gemeinderath einreichen.

**D.B.H. Witterungsbericht.**

Das barometrische Maximum bewegt sich allmählich weiter nach Osten und liegt sein Kern heute über dem östlichen Deutschland, doch stand am Morgen noch der größere Theil Europas unter seiner Herrschaft. In gleicher Zeit rückt vom Westen langsam ein niedriger Druck nach dem Kontinent herein. Mit dem weiteren östlichen Fortschreiten desselben wird Trübung eintreten, die im Süden zunächst noch durch Föhn-Einfluß verzögert wird.

**Forsauschliche Witterung:**

Allgemein heiteres, wieder wärmeres Wetter. Im Norden Süddeutschlands meist trübes, im Süden zunächst noch heiteres Wetter. Später gleichfalls Zunahme der Bewölkung.

**Familiennachrichten.**

• **Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.**  
Geburten: 10. April. Oskar, Vater Philipp Huber, Postbote. — Marie Katharina, Vater Anton Weber, Hafner. 11. Kathchen Anna Sophie, Vater Wilhelm Roth, Maschinenformer. — Karl Philipp, Vater Wilhelm Goh, Kauzleidiener. — Emil, Vater Leonhard Böllke, Bädermeister. 12. Willi Oskar Karl, Vater Oskar Schulz, Birowachmeister. — Otto Heinrich Wilhelm, Vater Philipp Jung, Schuhmacher. — Hugo, Vater Robert Schurz, Werkmeister. — Bernhard Joseph, Vater Friedrich Köhler, Eisenbahnkassierer. 13. Johanna Ida Gertrud, Vater Paul Siebmann, Fabrikant. — Anna, Karoline, Vater Karl Gremmelmaier, Tagelöhner. — Paula Nina, Vater Karl Armbruster, Wagner. 14. Eugen Adam Andreas, Vater Andreas Stähler, Schmiedmeister. — Paula, Vater Ludwig Wagner, Cigarrenmacher. 15. Albert, Vater Jakob Leippe, Bahnhofsarbeiter. — Luise Sophie, Vater Heinrich Vog, Bleicher. 16. Friedrich Wilhelm, Vater August Rubin, Küfer.

**Telegraphische Kursberichte**

vom 18. April.	
<b>Frankfurt a. M. (Anfangskurse).</b>	
Oesterr. Kreditaktien	333 1/2
Oesterr. Staatsb.-A.	374.—
Lombarden	94 1/2
3% Portug. St.-Anl.	26.10
Tendenz ziemlich fest.	
<b>Frankfurt a. M. (Schlußkurse 1. u. 2 Uhr 37 Min.)</b>	
Wechsel Amsterdam	169.—
London	201.70
Paris	81.06
Wien	167.20
Privatdisconto	1 1/2%
Napoleons	16.22
4% Deutsche Reichsbank	106.40
3% Preuß. Consols	98.45
4% Preuß. Consols	106.05
<b>Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)</b>	
4% Spanische Ext.	74.—
5% Zolltiren	102.10
1% Türck. Obl. D.	26.05
4% Ungarn	103.25
5% Argentinier	52.65
6% Mexikaner	81.50
Berliner Handelsgef.-Akt.	159.20
Darmstädter Bank	150.80
Deutsche Bank	182.10
Disconto-Commandit	218.10
Dresdener	156.70
Oesterr. Länderbank	238.—
Credit	333 1/2
Hessische Ludwigsb.	116.80
Lombarden	94 1/2
<b>Berlin (Anfangskurse).</b>	
Kreditaktien	245.75
Disconto-Commandit	218.30
Staatsbahn	185.—
Lombarden	47.—
<b>Berlin (Schlußkurse).</b>	
Kreditaktien	244.70
Disconto-Commandit	217.60
Lombarden	46.80
Russische Noten	219.20
Bochumer Gußstahl	146.70
<b>Anfangs Lokalmarkt gut behauptet, später auf schwächeres Wien gedrückt. Fonds still. Bahnen schwächer.</b>	
<b>Wien (Vorbörse).</b>	
Kreditaktien	339.37
Staatsbahn	443.50
Lombarden	111.70
Martnoten	59.85
4% Ungarn	123.40
<b>Paris.</b>	
3% Rente	102.85
Spanier	74 1/2
Türken	96.05
<b>3% Portugiesen</b> 101.60	
<b>Banken</b> 101.50	
<b>Länderbank</b> 285.25	
<b>Ungar. Kronenrente</b> 99.40	
<b>Tendenz: still.</b>	
<b>Frankfurt a. M. (Anfangskurse).</b>	
3% Portugiesen	26%
Banque Ottoman	713.—
Rio Tinto	356.—

**Briefkasten.**

H. B. in F. 3008 Nr. 140,374 hat nicht gemonnet.

Fleisch-Extract MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig zu augenblicklicher Herstellung einer ebenso gesunden als wohlschmeckenden sehr kräftigen Bouillon empfiehlt bestens Aug. Stanzel, Gießstraße und Söckelstraße.

**Bekanntmachung.**  
Es wird hiermit wiederholt darauf hingewiesen, daß den Paketbestellern mit ihren Bestellfahrten Pakete ohne Verhängung gegen eine im Voraus entrichtende Gebühr von 10 Pf. für jede Sendung zur Abgabe bei dem Postamt übergeben werden können. Karlsruhe (Baden), 16. April 1895. Kaiserliches Postamt 2 (Bd.). Dem 11.

**Süddeutsche Bodencreditbank.**  
Wir geben hiermit bekannt, daß die diesjährige Ausloosung unserer Pfandbriefe  
**Mittwoch den 1. Mai 1895**  
stattfindet. — Die Verloosungsliste wird alsbald in unserem Effektenbureau, sowie bei sämtlichen Pfandbriefverkauf- und Couponszahlstellen zu Empfangnahme bereit liegen.  
München, 16. April 1895.  
Die Direction.

**Schönes Anwesen,**  
bestehend aus neuverbaulichem Haus, Stallung etc. mit 3 1/2 Morgen Garten und Wiese in einem freundlichen Orte (Min-Bad) am Eingang des herrlichen Hällentals, 10 Min. von Freiburg, um annehmbaren Preis zu verkaufen. Off. unter Nr. 5043 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.  
Zehn Minuten vom Mittelpunkt Karlsruhe's (Bferebahn)

**Ein Friseur-Gehilfe**  
kann sofort eintreten bei  
**Emil Schneider, Friseur.**  
Ablersstraße 13.  
**Blechner- & Installateur-Gesuch.**  
Ein Arbeiter der im Installations-Geschäft vollständig bewandert ist, kann eintreten bei  
**Reinhold,**  
14 Akademiestraße 14.

**Bekanntmachung.**  
Die Herren Mitglieder des Bürgervereins werden zu einer öffentlichen Sitzung behufs Fortsetzung der Beratung des Voranschlags für 1895 auf  
**Freitag den 19. ds. Mts.,**  
Nachmittags 3 Uhr,  
in den großen Rathsaal ein- geladen.  
Karlsruhe, den 18. April 1895.  
Der Oberbürgermeister:  
Schnecker.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters  
**Josef Beeh,**  
Alt-Straußwirth von Söllingen,  
sagen wir Allen, insbesondere der Gemeinde Blankenloch, unseren herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Blankenloch, den 18. April 1895. 5385

**schön. Herrschaftshaus**  
zum Alleinbewohnen mit großem Garten zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 5042 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Haus-Verkauf.**  
Ein schönes Haus mit zwei großen Wohnungen und allen Nebengelassen, Hof und Gärten, ist bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Lage unweit des Bahnhofs. 1033  
Adressen erbeten unter A. B. an die Exped. der „Bad. Presse“.

**4912 Baden-Baden.**  
Ein Installateur, welcher auch Blechearbeit versteht, wird gesucht.  
**Philipp Bitter, Sophienstraße 28.**

**Tüchtige Erdarbeiter**  
mit Kollbahn vertraut, finden am Gaswerk Gottesau bei Karlsruhe Beschäftigung. 4760

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein braver Junge, welcher Lust hat, die Buchbinderei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten bei  
**Ed. Breithaupt,**  
Buchbinderei, Waldstraße 46.

**Verein für Vereinfachte Stenographie.**  
Freitag: Übungsstunde in Schulschrift Abends 8 1/2 Uhr im Landstrecht

**Personalkredit**  
von 500 M. aufwärts bis zum höchsten Betrage besorgt discret  
**J. Visontai,** behördl. autor. Geldagentur, Rudolfsplatz, Tagelöhnergasse.

**Antiquarische Bibel,**  
sehr gut erhalten, groß, mit Bildern, Schweinsleder-Einband, Nürnberg 1765 Gartenlaube von 1-64 bis 1877, gebunden, Deutsche Blätter 1863 bis 1876, gebunden, werden verkauft. Adresse unter Nr. 5299 in der Exp. d. „Bad. Pr.“ zu erfr. 2.1

**Lehrling-Gesuch.**  
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei, Feinbäckerei und Conditorei zu erlernen, kann sofort eintreten. Bei ordentlichem Betragen erhält derselbe eine Vergütung.  
5323.2.1 **A. Würz,**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 225.

**Arbeiter-Bildungs-Verein.**  
Heute Donnerstag, Abends halb 8 Uhr, findet eine Außerordentliche Versammlung der Spar- und Sterbekasse statt, zu welcher die Mitglieder dringend ersucht werden, zu erscheinen.  
5321 Der Vorstand.

**CHOCOLADE-CACAO**  
DER  
**COMPAGNIE FRANÇAISE**  
3 Fabriken  
Paris, Strassburg, London  
Ueberall zu haben  
in anerkannt vorzüglichen Qualitäten. 12672\*

Wegen Mangel sind ein großer Kleiderschrank, ein gr. Koffer und ein Ausziehtisch zu verkaufen: Amalienstraße 14 im 3. Stock. 5522

**Stellen suchen:**  
**Pensionirter Beamter**  
mit guter Handschrift sucht in Ettlingen oder Karlsruhe in einem Bureau Beschäftigung. Off. sind unt. Nr. 5121 an d. Exp. d. „B. Pr.“ zu richten. 5.2

**Friedrichsbad.**  
Halbjahreskarten M 20, 15 u. 10  
Vierteljahreskarten „ 12, 9 „ 6  
Monatskarten „ 6, 3 „  
giltig vom Ausstellungstage an.  
Hundert-Karten M 35 und 25

**Die Sage vom Lauterberg**  
nach amtlichen Quellen bearbeitet  
von  
**Jakob Sprachmayer & Comp.**  
ist in der Expedition der „Bad. Presse“ erschienen.  
Preis 50 Pfennig.  
Gegen Einsendung von 55 Pfg. in Marken wird das hübsch ausgestattete Werkchen, das als Titelblatt den Lauterberg nebst Schwarzwaldhaus in photographischer Treue wiedergibt, durch die Expedition der „Badischen Presse“ franko versandt.

**Ladeneinrichtung**  
für Speiseeisgeschäft preiswürdig zu verkaufen. 5157.2.2  
An erfragen Karlsruh. Nr. 54, 3. St.

**Bautechniker**  
gelehrter Maurer, 22 Jahre alt, der 4. Kurs einer Baugewerkschule absolviert, Praxis als Bauführer auf Hoch- und Tiefbau besitzt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, alsbald Stellung. Gest. Off. wolle man unter B. G. 99 Hauptpostlagerend Bruchsal einfinden. 5258.3.2

**Möbeltransporte.**  
Zur bevorstehenden Umzugszeit erlaube ich mir mein Möbeltransportgeschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen unter Zusicherung billigster Preise u. prompter Bedienung. 5206  
Gg. Fehnenmayer, Wilsbelmstr. 47.

**Hochfeiner, 10 jähriger Französischer Cognac**  
von J. Prunier & Co.  
milde und bouquetreich, per Flasche Mk. 4.—, bei Abnahme von 6 Flaschen à Mk. 3.80.  
**C. Jessen, Karlsruhe, Karlstraße 29a.**

**Gut erh. Pneumatik-Rad**  
für 150 Mk. zu verk. Beschäftigung Nachm. von 6 bis 8 Uhr. 5102  
Ablersstraße 38, 2 Tr.

**Junger Mann**  
mit Prima-Referenzen der Colonial-, Material- u. Farbwarenbranche, tüchtiger Verkäufer und mit Comptoir-Arbeit vertraut, sucht bei bescheidenen Ansprüchen seinen Posten zu verändern. Gest. Offerten unter Nr. 5229 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Darmstädter Pferde-Lotterie.**  
Ziehung am 15. Mai.  
1 Loos nur 1 Mark.  
1 eleganter Wagen, Zweisp., mit 2 Pferden und compl. Geschirr im Werthe von ca. M. 6000.  
1 Reitpferd m. Sattel u. Zaum im Werthe v. ca. M. 2000.  
1 Stuhlwagen m. 1 Pferd und Geschirr im Werthe von ca. M. 1700.  
16 Pferde oder Fohlen i. Gesammtwerthe v. M. 10,000.  
315 andere Gewinne i. Gesammtwerthe von M. 4300.  
General-Orbit der Loose:  
**C. F. Ohnacker,**  
5074 Darmstadt. 4.1

**Wirthschafts-Gesuch.**  
Tüchtige, sowie durchaus erfahrene, cautionsfähige Wirthschaftsleute mit prima Referenzen suchen sofort eine gangbare Wirth- oder Kapfwirtschaft. Offerten unter T. R. 4489 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen**  
2 noch sehr gut erhaltene Bipp'sche Tafelklaviere, sowie eine ganz neue Bither. Zu erfragen Kronenstr. 4, Hinterhaus. 5205.2.2

**Stelle suchen:**  
ein Herrschaftsdiener und ein Kutscher mit prima Zeugnissen. Näheres bei  
**Peter Schlusser, Placeur,**  
Kaiserstraße 37. 5329

**Heiraths-Gesuch.**  
Ein alleinstehendes Fräulein aus guter Familie, 29 Jahre alt, brav und fleißig, mit etwas Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Offerten unter Nr. 5269 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Mühle zu pachten gesucht.**  
Eine gangbare Mühle wird sofort zu pachten gesucht, womöglich etwas Feldbau dabei. Off. unter Nr. 5029 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 9.3

**Rhnenmatit „Stella I“**  
sehr gut erhalten, im Auftrag billig zu verkaufen. Näheres 5198.3.2  
Karlstraße 29 a, parterre.

**Zu vermieten:**  
Blumenstraße 15 ist ein gut möblirtes Zimmer mit einem oder 2 Betten sofort zu vermieten. Zu erfr. im Laden daselbst. 5313

**Pension.**  
Junge Mädchen, welche hiesige Behalten besuchen, finden sofort freundliche Aufnahme in guter Familie. Näheres bei  
**Frau Steinhilber Bangner Wwe.,**  
Kaiserstr. 245, 3. Stock.

**Fahrräder.**  
1 Rad für M. 90,  
1 „ mit Kissenreifen 125,  
1 „ Pneumatik, Opel, sehr billig, für M. 230  
sind zu verkaufen: 5315.2.1  
Gartenstraße 15, part., rechts.

**Mie thgesuche**  
**Laden**  
mit größeren Geschäftsräumen zu mieten gesucht. Hausaufw. ev. nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter N. N. 5092 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 3.2

**Ein Metronom**  
wird zu kaufen gesucht. 3.2  
Gest. Off. mit Preisangabe unter F. N. 5191 an d. Exp. d. „Bad. Pr.“

**Ein jungerer Laufbursche**  
wird gesucht bei  
**S. Nathansohn,**  
Kaiserstraße 56.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Zwei junge Leute suchen 1 Zimmer und Küche in der Nähe der Durlacherstraße. Zu erfr. unter Nr. 5324 in der Exp. der „Bad. Presse“.

**Ein tüchtiger Installateur u. Blechner**  
kann sofort eintreten bei  
**Fr. Isele, Luisenstr. 52.**

**Nebenzimmer**  
mit Klavier, in Mitte der Stadt, für größere Gesellschaft gesucht. Offerten unter Nr. 1895 baldigst an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Harzer Kanarien.**  
2 Hähnen und 2 Hennen sind billig zu verkaufen.  
Scheffelstraße 20, 3. St.

**Zu verkaufen**  
**Pferd-Verkauf.**  
Zwei Schwarz-Schimmel, 4 und 5 Jahre alt, sehr gut im Zug, sowie im Einz- und Zweispännigfahren, auch gut im schweren Zug, sind zu verkaufen. Näheres Blumenstraße 27, parterre. 5127.3.3

**Zimmermädchen,**  
das etwas serviren kann, wird in ein Weinlokal gesucht.  
5332.2.1  
Gute Stellung schnell überallhin Jedermann fordere p. Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend.

